

Was sein wird (1)

Wir sind traurig,
Du bist nicht mehr da.
Es ist still geworden.
Und unsere Rufe gehen ins Leere.

Die Erinnerung wird bleiben.
Schmerzen wird sie
und doch werden wir sie brauchen.

Dein Blick,
dein Lächeln,
deine Sorge.

Bilder von dir,
die wir hüten werden
wie einen Schatz.
Du wirst uns fehlen.

Wir werden beten,
wir versprechen es,
so wie wir können.
Für dich und für uns.
Für dein Ankommen
und unser Abschiednehmen.
Für dein ewiges Leben
und unser Weiterleben hier.

Wir werden den Blüten zuschauen
ihrem Frühling und ihrem Herbst,
werden dein Bild vor uns haben
und manche Träne wegwischen.
Wir werden das Glas auf dich erheben
und unsere Gedanken in den Himmel werfen.

Und werden an dich denken.
Immer wieder.
Und werden dankbar sein,
und werden so dankbar sein, dass es dich gab.

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott. Wir sind ratlos. Wir sind stumm. Wir sind traurig. Wir haben uns versammelt, wir mussten uns versammeln, um Abschied zu nehmen von N.N. Es ist schwer zu glauben, dass er/sie nicht mehr da ist: dass seine/ihre Stimme nicht mehr zu hören ist, sein/ihr Gesicht uns nie mehr anblickt. Aber wir sind hier. Mit unserer Trauer, mit unserer Wut, mit unserer Ohnmacht über das Unfassbare, das unser Leben erschüttert hat.

Wir nennen deinen Namen Gott, Unbegreiflicher, Geheimnisvoller. Wir sind hier, erinnern uns, schweigen, beten vielleicht. Jeder so wie er kann. Auf seine Weise. Wir hätten ihn/sie gerne noch hier behalten. Es war zu früh. Es ist immer zu früh. Wir sind dankbar, dass er/sie da war, dass es ihn/sie gab. So wie er/sie war. Mit seiner/ihrer Unverwechselbarkeit, seinen/ihren eigenen Ideen, mit dem was er/sie von sich preisgab und mit dem was ihm/ihr allein heilig war. Nimm ihn/sie auf Herr in den Frieden, der unser menschliches Begreifen übersteigt, wo du am Ende aller Zeit die Rätsel der Welt und unsere eigenen enthüllst. Darum bitten wir durch Christus unseren MenschenBruder und Herrn, der im Heiligen Geist bei uns bleibt, jetzt und bis in alle Ewigkeit. Amen.

Meditation

Lied GL 423,2 Wer unterm Schutz... (gesprochen oder gesungen)

*„Wer unterm Schutz des Höchsten steht, im Schatten des Allmächtigen geht,
wer auf die Hand des Vaters schaut, sich seiner Obhut anvertraut,
der spricht zum Herrn voll Zuversicht: Du meine Hoffnung und mein Licht,
mein Hort, mein lieber Herr und Gott, dem ich will trauen in der Not.“*

Unterm Schutz des Höchsten... Klingt schön. Aber wo war dein Schutz, ewiger, rätselhafter, unbegreiflicher Gott? Wo warst du am 15.Juli? Sag was! Oder ist dir alles aus der Hand geglitten? Spielt der Tod auch mit dir sein grausames Spiel? Bist du gar nicht so allmächtig... Das kann nicht sein. Das will ich nicht glauben. Aber du überforderst mich, lässt mich nicht in deine Karten schauen, lässt mich gegen die Wand rennen, an dir verzweifeln, trocknest nicht unsere Tränen. Ich hoffe, du spürst wenigstens meine, unsere Wut, die so große. Ich schleudere sie dir in deinen Himmel. Wir fassen es nicht, dass sie/er gehen musste. Was kann denn da trösten? Kein frommer Spruch, kein „der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen“ ... Du hast sie/ihn und ihrer Familie fehlt sie/er. Allen die hier sind

fehlt sie/er. Bei dir ist sie/er jetzt. Verzeih, wenn ich das sage, aber wir können sie/ihn dir nicht gönnen. Und doch ist das, was so schmerzt, der Funke Licht, an den ich glauben will: dass sie/er geborgen ist in dir, das du gut zu ihr/ihm bist, dass sie/er jetzt mehr weiß als wir alle.

Lied GL 423,2 Er weiß, dass Gottes Hand...

*„Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält, wo immer ihn Gefahr umstellt;
kein Unheil, das im Finstern schleicht, kein nächtlich Grauen ihn erreicht.
Denn seinen Engeln Gott befahl, zu hüten seine Wege all,
dass nicht sein Fuß an einen Stein anstoße und verletzt mög sein.“*

In Stunden wie dieser ist mehr Zweifel als Hallelujah. Das können wir dir nicht ersparen, geheimnisvoller Gott. Da musst du durch. Aber ich will nicht aufgeben auf dein Versprechen zu setzen, das du uns durch Jesus Christus gegeben hast: dass du uns allen eine Wohnung bereitet hast, einen Platz in deiner Nähe. Wie immer der auch aussehen mag. Wir können uns nur Bilder davon machen, ich hab' keine Ahnung wie der Zustand sein wird, den wir „Himmel“ nennen oder Ewigkeit. Dass wird deine letzte Überraschung für uns sein. Aber es wird sie geben, auch wenn ich schon jetzt gern etwas genauer Bescheid wüsste, Ewiger Gott. Aber es bleibt mir wohl nichts übrig als mich mit deinem Versprechen zufrieden zu geben, dass wir nicht ins Leere fallen. Dass unsere Gräber keine Endstationen sind. Deshalb bitte ich dich: Lass mich nicht nur träumen, dass nicht alles aus, lass mich nicht nur träumen, dass N.N. nun in dir geborgen ist, lass mich nicht nur träumen, dass sie/er weiterlebt in jenem Frieden, von dem wir so wenig wissen, von dem wir so viel erhoffen. Du hast ihn versprochen als Leben in Fülle. Lass mich glauben, dass er/sie glücklich ist, vollendeter als wir alle, ein Beschützer/eine Beschützerin von oben. Das Band kann nicht reißen zwischen ihm/ihr und allen, die ihn/sie vermissen und lieben. Die Liebe bleibt und verbindet beide Welten. Lass mich dran glauben, lass uns fest dran glauben. Ich bitte dich.

Lied GL 423,3 Denn dies hat Gott...

*„Denn dies hat Gott uns zugesagt: Wer an mich glaubt, sei unverzagt,
weil jeder meinen Schutz erfährt; und wer mich anruft, wird erhört.
Ich will mich zeigen als sei Gott, ich bin ihm nah in jeder Not;
des Lebens Fülle ist sein Teil, und schauen wird er einst mein Heil.“*

Was sein wird (2)

Jetzt stehen wir hier,
an deinem Grab,
müssen hier stehen,
- wie gerne hätten wir das vermieden.

Stumm und doch immer
noch bebend vor Wut,
wir sind so fassungslos
und so unendlich traurig.

Du bist nicht mehr da.
Das kann alles nicht wahr sein,
aber es ist so.
Wir werden dich nie wiedersehen.

Die Erinnerung wird bleiben.
Schmerzen wird sie
und doch werden wir sie brauchen.
So viele Bilder von dir,
die wir im Herzen tragen werden.

Dein Blick, dein unverwechselbarer,
dein Lächeln,
dein charmanter Humor,
deine treffsicheren Pointen
und deine wunderbar respektlose Ehrlichkeit.
Und deine Sorge.
Du warst da, wenn's auf dich ankam.

Bilder von dir,
die wir hüten werden
wie einen Schatz.
Du wirst uns fehlen.

Wir werden beten,
wir versprechen es,
so wie wir können.
Auch wenn uns das

jetzt so verdammt schwer fällt.

Für dich und für uns.
Für dein Ankommen
und unser Abschiednehmen.
Für dein ewiges Leben
und unser Weiterleben hier.

Wir werden den Blüten zuschauen
ihrem Frühling und ihrem Herbst,
werden dein Bild vor uns haben
und manche Träne wegwischen.
Wir werden das Glas auf dich erheben
und unsere Gedanken in den Himmel werfen.

Und werden an dich denken.
Immer wieder.
Und werden dankbar sein,
und werden so dankbar sein, dass es dich gab.

sw

Was sein wird (3)

Ach wäre doch alles
nur ein Traum
ein böser Traum.
Wie gerne würden wir jetzt erwachen.
Doch es ist keiner.

Dein Sarg/deine Urne vor uns,
schmerzt unendlich.
Du bist nicht mehr da.
Jedenfalls nicht so
wie wir es gerne hätten,
wie wir es so gerne wieder hätten.

So viele Bilder der Erinnerung.
Jede und jeder hat eigene.

Sie lassen Tränen fließen,
lassen uns still werden,
aber bisweilen zaubern sie
auch ein kleines Lächeln
in unsere traurigen Gesichter.
Du wunderbarer Mensch!

Bilder von dir,
die wir hüten werden
wie einen Schatz.
Du wirst uns fehlen.

Wir werden beten,
so wie wir können.
Auch wenn's noch
so schwer fällt.
Für dich und für uns.
Für dein Ankommen
und unser Abschiednehmen.
Für dein ewiges Leben
und unser Weiterleben hier.

Wir werden den Blüten zuschauen
ihrem Frühling und ihrem Herbst,
werden das Glas auf dich erheben
und unsere Gedanken in den Himmel werfen.

Und werden an dich denken.
Immer wieder.
Und werden dankbar sein,
und werden so dankbar sein, dass es dich gab.

sw

Leere Hände

Niemand wollte heute hier sein.
Gerne hätten wir unsere
Kirche/diesen Ort/ leer gesehen in dieser Stunde.
Weil alles gewesen wäre wie immer.

Aber nichts ist mehr wie immer.
Er/sie fehlt.

N.N. fehlt uns.
Auf so vielfältige Weise.
Deshalb sind wir hier.
Müssen wir heute hier sein.
Geschockt, getroffen, traurig.
Es ist still geworden
und unsere Rufe gehen ins Leere.

Wir werden gleich beten,
oder wir versuchen es,
so wie wir können.
Für ihn/sie und für uns.
Vielleicht werden wir auch
nur still sein und schweigen.

Mit unseren leeren Händen,
mit unserem Zweifel an Gott,
mit unserer Sehnsucht nach Trost.
Und werden auf sein/ihr Bild schauen,
das ihn/sie uns zeigt, so wie er/sie war
und unsere Gedanken in den Himmel werfen.

Und werden dankbar sein,
und werden so dankbar sein,
dass es sie gab.

Fürbitten

Ewiger, unbegreiflicher Gott, dieser Gedenkstunde beten wir zu Dir:

Für N.N., die wir so sehr in unserer Mitte vermissen
Für seine/ihre Familie, besonderes für ihren Ehemann/Ehefrau und seine/ihre
Kinder (Enkel)

Für alle, die ihn/sie kannten und mochten und seinen/ihren Tod nicht fassen
können

*(danach Stille oder Kerze an einem Leuchter entzünden und /oder eine Sonnenblume in eine Vase
bringen)*

Für alle, denen es schwerfällt an die Auferstehung zu glauben
Für alle, die sich mit Dir Gott, Unbegreiflicher, schwertun
Für alle, die tief getroffen und verletzt in ihrem Glauben erschüttert sind

(danach Stille oder Kerze an einem Leuchter entzünden und /oder eine Sonnenblume in eine Vase bringen)

Für alle, die wie N.N. plötzlich aus dem Leben gerissen werden
Für alle, die ihnen gern noch ein Wort gesagt hätten
Für alle, die in diesen schweren Stunden einfach da sind und Halt geben

(danach Stille oder Kerze an einem Leuchter entzünden und /oder eine Sonnenblume in eine Vase bringen)

Für alle, die sich mit aller Kraft zusammenreißen
Für alle, bei denen man seine Trauer nicht verstecken muss
Für alle, die anderen Kraft geben können, die ihnen Mitmensch und Engel sind

(danach Stille oder Kerze an einem Leuchter entzünden und /oder eine Sonnenblume in eine Vase bringen)

Für alle, die mit großem Engagement uns in der Katastrophe zur Seite stehen
Für alle, die ohne Applaus mithelfen, uns ermutigen und den Rücken stärken
Für alle, die für uns beten und unsere Hilfsfonds großzügig füllen

(danach Stille oder Kerze an einem Leuchter entzünden und /oder eine Sonnenblume in eine Vase bringen)

Für alle, die trotz aller Hilfe nicht wissen wie es weitergehen soll
Für alle, die nur noch Wände um sich sehen
Für alle, die allen vollmundigen Versprechungen misstrauen

(danach Stille oder Kerze an einem Leuchter entzünden und /oder eine Sonnenblume in eine Vase bringen)

Für alle Covid-Infizierten und alle, die auf verschiedene Weise mit Krankheit und Tod konfrontiert sind
Für alle Opfer von Terror, Gewalt und Naturkatastrophen in den Gegenden der Welt, für die sich nur wenige interessieren
Für alle Toten, die uns lieb waren, besonders für die Verstorbenen der Familie N.N: aber auch für alle, die niemand mehr vermisst

(danach Stille oder Kerze an einem Leuchter entzünden und /oder eine Sonnenblume in eine Vase bringen)

Für sie alle und in all' unseren ganz persönlichen Anliegen, für die wir keine Worte finden, bitten wir Dich, ewiger Gott. Verlass uns nicht und stärke uns jetzt und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Segen (1)

Gesegnet seien alle,
die jetzt hier sind.
Die ihre Trauer zeigen,
die halten und aushalten können.
Die nicht sofort weiterleben,
so alles wäre nichts passiert.

Gesegnet seien alle,
die von N.N. sprechen.
Die ihre Erinnerungen bewahren,
wie einen kostbaren Schatz.
Die darin Kraft finden
für das eigene Weiterleben.

Gesegnet seien alle,
die stärken und ermutigen können.
Die die aufrichten,
die jetzt nur Wände um sich sehen.
Die durch ihr Mensch Sein zeigen
dass Gott da ist.

Und so segne und behüte euch
der rätselhaft und ewige Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Segen (2)

Seid gesegnet in diesen Abschiedsstunden
in eurer so vielfältig verschiedenen Trauer,
mit all' dem, was sich so schwer sagen lässt.
Mit eurem randvoll gefüllten Schweigen.

Seid gesegnet
mit Euren so vielfältig verschiedenen Erinnerungen
an alles Unverwechselbare, an alles Farbige,
an alles Schöne und auch an die Ecken und Kanten.

Seid gesegnet
mit Euren so vielfältig verschiedenen Dank
für alle Sympathie und Hilfe und Wegbegleitung
für alles Menschlich-Persönliche und alles, was heiter war.

Der Segen Gottes lasse Euch
das Vergangene im Herzen bewahren,
das Schmerzende dieser Stunden ertragen
und auf das Kommende hoffen und vertrauen.

Das gewähre Euch, Euren Familien und allen,
die zu Euch gehören der Ewige,
der Vater, der Sohn und der Hl.Geist.

Segen (3)

Und so segne uns und alle, die zu uns gehören der barmherzige Gott.

Er richte uns auf und stärke uns trotz allem unser Leben zu leben.
Er lasse uns dankbar sein für jeden Tag, der uns vergönnt ist.
Er stärke uns immer wieder darin hellwach zu sein für das,
was neben uns und um uns geschieht.